



**Stadt
Luzern**

Stadtrat

Stellungnahme

zum

Postulat 146

Mario Stübi

vom 15. November 2017

(StB 232 vom 25. April 2018)

**Wurde anlässlich
Ratssitzung vom
7. Juni 2018
abgelehnt.**

Fahrausweislosigkeit soll sich lohnen

Der Stadtrat nimmt zum Postulat wie folgt Stellung:

Der Postulant zeigt auf, dass die Ziele der Mobilitätsstrategie der Stadt Luzern nur erreicht werden können, wenn sich das Mobilitätsverhalten der Bevölkerung verändert. Laut Postulant sei die Änderung des Mobilitätsverhaltens und damit einhergehend die Reduzierung der Mobilitätsnachfrage die kostengünstigste Lösung für die Mobilitätsprobleme der Stadt Luzern. Noch besser sei, anstelle einer nachträglichen Verhaltensänderung unerwünschte Mobilität gar nicht erst entstehen zu lassen.

So soll die Stadt das Interesse verfolgen, dass junge Menschen möglichst lange auf ihre Fahrerlaubnis verzichten. Aus diesem Grund wird der Stadtrat aufgefordert, ein Anreizsystem zu prüfen, welches Personen dazu bewegt, so lange wie möglich auf die Absolvierung der Fahrprüfung zu verzichten. Vorgeschlagen werden Anreize wie Steuerabzug für Fahrausweislosigkeit, kostenlose Nutzung der Dienstleistungen der Velostation, Mehrfahrtenkarten des Tarifverbundes Passepartout als Gegenleistung sowie Konsumations- und Einkaufsgutscheine für die lokale Gastronomie und das Gewerbe.

Um Missverständnisse zu vermeiden, ist es zunächst wichtig, die Begriffe «Mobilität» und «Verkehr» voneinander zu unterscheiden. Mobilität ist die Bedürfnisbefriedigung durch Ortsveränderungen oder anders ausgedrückt die Möglichkeit, die gewünschten Ziele unabhängig von der Verkehrsmittelwahl erreichen zu können. Je mehr Ziele erreicht werden können, umso höher ist die Mobilität. Durch die umgesetzte Mobilität, also durch die tatsächliche Umsetzung einer zielgerichteten Ortsveränderung, entsteht Verkehr. Folglich führt eine Mobilitätszunahme nicht zwingend zu Mehrverkehr. Bewegen sich die Menschen mithilfe von platzsparenden Verkehrsformen, wie zum Beispiel zu Fuss, mit dem Velo oder dem öffentlichen Verkehr, kann in einer Stadt eine hohe Mobilität mit relativ wenig Verkehr erreicht werden. Die Förderung dieser sogenannten «flächeneffizienten» und zudem umweltfreundlichen Mobilitätsformen entspricht denn auch den Zielsetzungen einer nachhaltigen Mobilitätspolitik, wie sie die Stadt Luzern insbesondere seit 2010 auf der Basis des entsprechenden Reglements verfolgt.

Der Stadtrat teilt die Zielsetzung des Postulanten, flächeneffiziente Formen der Mobilität, welche keinen Fahrausweis benötigen, zu fördern, hält finanzielle Anreize für Fahrausweislosigkeit aber für ein wenig zielführendes Mittel.

Der Besitz eines Fahrausweises sagt grundsätzlich noch wenig darüber aus, wie oft Auto gefahren wird. Für den Erwerb des Fahrausweises gibt es unterschiedliche Gründe. Motivation kann sein, generell die Wahlfreiheit zwischen den Verkehrsmitteln zu erhöhen, in einem Notfall die Möglichkeit zum Autofahren zu haben, in den Ferien ein Auto mieten zu können, oder der Erwerb kann sich aufgrund der ungenügenden alternativen Verkehrserschliessung von Wohn-, Ausbildungs- oder Arbeitsort aufdrängen. Beispielsweise sind Arbeitswege ausserhalb der Betriebszeiten des öffentlichen Verkehrs in den Gesundheitsberufen, im Transportwesen und in der Lebensmittelversorgung häufig. Ein Fahrausweis gehört zudem in verschiedenen Berufen zur Ausbildung. Aus Sicht des Stadtrates dürften vor diesem Hintergrund Anreizsysteme für Fahrausweislosigkeit nur sehr beschränkten Einfluss darauf haben, ob dieser erworben wird oder nicht. Es kommt dazu, dass Umsetzung, Kontrolle und Finanzierung eines Anreizsystems komplex und aufwendig sind und der vermutlich noch am ehesten wirksame Anreiz einer Steuererleichterung in die Kompetenz des Kantons fällt.

Zentral für die Mobilitätspolitik des Stadtrates ist weniger ein genereller Verzicht auf das Auto als vielmehr die Wahl des geeigneten Verkehrsmittels im Einzelfall. Als wesentlich zielführender erachtet der Stadtrat deshalb eine optimale Infrastruktur für den Fuss- und den Veloverkehr, ein attraktives ÖV-Angebot sowie kommunikative Massnahmen, damit die gesamte Bevölkerung ihre Mobilitätsbedürfnisse nach eigener Wahl möglichst flächeneffizient erfüllen kann.

Der Stadtrat will die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel dort einsetzen, wo er die grössere Wirkung erwartet, und lehnt deshalb die Prüfung eines Anreizsystems für die Fahrausweislosigkeit ab.

Der Stadtrat lehnt das Postulat ab.

Stadtrat von Luzern

